
Brösel, Gerrit:

***Nisipeanu, Pefer (Hrsg.): Privatisierung der
Abwasserbeseitigung. Optimierung der kommunalen
Abwasserbeseitigung durch Umorganisation und
Neukonzeption. Parey Buchverlag, Berlin 1998,
ISBN 3-8263-3183-4, 236 Seiten***

***Zuerst erschienen in:
Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis : BFuP. - Herne,
Westf.: Verl. Neue Wirtschaftsbriefe, ISSN 0340-5370,
Bd. 52 (2000), S. 330-331***

Nisipeanu, Peter (Hrsg.): Privatisierung der Abwasserbeseitigung. Optimierung der kommunalen Abwasserbeseitigung durch Umorganisation und Neukonzeption. Parey Buchverlag, Berlin 1998, ISBN 3-8263-3183-4, 236 Seiten, DM 98,-.

Die traditionelle Bereitstellung der Dienstleistung Abwasserbeseitigung durch den Staat ist in Frage gestellt. Der Ruf nach Privatisierung ist auch in diesem Bereich unüberhörbar. Die Gründe sind vielschichtig; exemplarisch seien hier nur die steigenden Abwassergebühren, ein immenser Investitionsbedarf und die leeren öffentlichen Kassen genannt. Speziell in der Abwasserbeseitigung sind die Vorbehalte gegenüber der Privatisierung allerdings fundamental: Wasser ist die elementare Grundlage allen Lebens. Die ordnungsgemäße Beseitigung des Abwassers stellt eine konstitutive Voraussetzung für die Sauberkeit des Quell-, Oberflächen- und Grundwassers dar. Angesichts dieses Gefährdungspotentials ist die Abwasserbeseitigung ein ökologisches Reizthema, weshalb Privatisierungskritiker das Gemeinwohl gefährdet sehen. Bereits das Vorwort des Herausgebers zeigt, daß deshalb mit vorliegendem Sammelband den Entscheidungsträgern im Abwasserbereich Entscheidungsgrundlagen und -hilfen zur Verfügung gestellt werden sollen. Dazu werden transparent und nachvollziehbar der kommunalpolitische Handlungsbedarf, der rechtliche Handlungsrahmen und Handlungsmöglichkeiten dargelegt und erörtert. Diesem Verständnis entsprechend bietet der Band disziplinübergreifende (juristische, wasserwirtschaftliche, landespolitische, personalpolitische, technische und volkswirtschaftliche) Einblicke in Facetten der Privatisierung der Abwasserbeseitigung. Die Notwendigkeit einer verstärkten Einbeziehung privaten Kapitals und privater Sachkenntnis auch im Rahmen der Abwasserbeseitigung wird erkannt und deren Möglichkeiten verschiedenartig dargestellt.

Breiten Raum nimmt dabei der Beitrag des Herausgebers „Handlungsbedarf, Handlungsrahmen und Handlungsmöglichkeiten für eine Umorganisation der öffentlichen Abwasserbeseitigung“ ein, auf dem deshalb auch das Hauptaugenmerk des Rezensenten liegt. Zu Beginn dieser primär juristischen Betrachtung beschäftigt sich *Peter Nisipeanu* mit der derzeitigen Situation im kommunalen Abwasserbereich, steckt die restriktiven, wasserrechtlichen Rahmenbedingungen auf EU-, bundes- und landesrechtlicher Ebene ab und legt die kommunalrechtlichen Handlungsspielräume für eine Umorganisation dar. Den gedanklichen Hauptteil bildet die Betrachtung von öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Organisationsformen. *Nisipeanus* Verdienst liegt hierbei vor allem in der juristischen Analyse des Betreibermodells sowie des Betriebsführungsmodells. Hervorzuheben ist die checklistenförmige Darstellung der notwendigen Verträge mit deren Vertragsstrukturen und -inhalten. Ein „Fahrplan“ zur möglichen Umsetzung einer Privatisierung oder Umorganisation rundet den Beitrag ab. Der Aufsatz *Nisipeanus* läßt jedoch eine stringente Gliederung vermissen; ein gesteigertes Lesevergnügen kann durch den teilweise reißerischen Schreibstil erwartet werden.

In „Verbandslösungen“ befaßt sich der Vorstands-vorsitzende des Ruhrverbandes *Dieter Bongert* vor dem Hintergrund der Wasserpolitik der EU am Beispiel des Ruhrverbands mit den sondergesetzlichen Wasserverbänden Nordrhein-Westfalens. Basierend auf den Betrachtungen ähnlicher Konzeptionen in Frankreich und Großbritannien plädiert der Verfasser für die Wahl der Fließenzugsgebiete als Kriterium der Gewässerbewirtschaftung und für die gleichzeitige Loslösung der wasserwirtschaftlichen Betrachtung von den politischen Grenzen. Als Basis einer sachlichen Diskussion kommt dabei die Darlegung möglicher Nachteile zu kurz.

Der Beitrag „Landesrechtliche Unterstützung organisatorischer Optimierungsbemühungen in Ausfüllung des § 18a WHG“ von *Hermann Spillecke* widmet sich der landesrechtlichen Umsetzung der Bundesvorgabe des § 18a WHG. Der Autor nimmt Bezug auf die bisherige und aktuelle wasserrechtliche Organisation der Abwasserbeseitigung in Nordrhein-Westfalen. Ausgehend davon leuchtet *Spillecke* die Problemfelder aus, die sich im Falle einer landesgesetzlichen Ausschöpfung des, durch die 6. Novelle zum WHG neu in den § 18a WHG eingefügten, Absatzes 2a ergeben.

Anschließend stellt *Norbert Frece* unter dem Thema „Die Personalüberleitung im Rahmen einer sog. Organisationsprivatisierung“ aufschlußreich die personalpolitischen Aspekte bei Betriebsübernahme und Organisationsprivatisierung dar. *Frece* setzt sich unter Berücksichtigung der rechtlichen Grundlagen (z. B. des § 613a BGB sowie des UmwG), der Rechtsprechung und der wissenschaftlichen Diskussion mit arbeits- und tarifvertragliche Auswirkungen für Arbeitnehmer sowie Arbeitgeber auseinander. Aufmerksamkeit wird speziell der aktuellen Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes und der EU-rechtlichen Vorgaben geschenkt.

Ausgehend von den technischen Erfordernissen und Leistungen erörtern *Heinz Maus* und *Berthold Kleegraf* in ihrem Beitrag „Technische Vorfragen und Bestandsaufnahmen vor einer Betriebsführung im Bereich der kommunalen Abwasserbeseitigung“ das Betriebsführungsmodell aus Sicht der Gemeinde. Einerseits werden die erforderlichen Dimensionen der Aufgabenübertragung und andererseits, zeitlich strukturiert, die organisatorische Vorbereitung des Beginns der Aufgabenwahrnehmung beleuchtet. Zusätzlich wird die Neugestaltung des kommunalen Aufgabenbereiches definiert.

Eine volkswirtschaftliche Untersuchung des Marktes der Abwasserbeseitigung liefert *Dirk Stracke* im Beitrag „Regulierung eines natürlichen Monopols“. Anhand der Theorie des Marktversagens und der Theorie natürlicher Monopole analysiert der Autor hauptsächlich losgelöst von bestehenden rechtlichen Rahmenbedingungen die Notwendigkeit wirtschaftspolitischer Regulierungsinstrumente.

Die Möglichkeiten internationaler Kooperationen werden von *Albert Winter* in „Joint-Venture bei der Abwasserbeseitigung“ beschrieben. Nach einer Ein-

ordnung der deutschen Wasserwirtschaft und Umweltindustrie auf dem Weltmarkt werden kurz verschiedene Wege von Joint-Venture-Projekten im Ausland dargestellt. Am Modell einer Kläranlage werden die Ausführungen konkretisiert und nachfolgend die dabei auftretenden Risiken zusammengefaßt. Unterstützt werden die Ausführungen durch umfangreiche Schaubilder.

Die Darstellung der Erfahrungen im Rahmen der „Kooperation im Teilhoheitsmodell“ beschließt den Sammelband. Am Beispiel der SEG Stadtentwässerung Schwerte GmbH erläutern *Rolf Rehling* und *Peter Nisipeanu* das Konzept des Teilhoheitsmodells und weisen auf weitere Einsparungspotentiale z. B. auf organisatorischer und fachlicher Ebene hin.

Beim Herausgeber und den Mitautoren handelt es sich ausschließlich um Praktiker, die in Nordrhein-Westfalen im Bereich der Abwasserbeseitigung tätig sind. Entsprechend pragmatisch sind die Ausführungen. Neue Akzente werden selten gesetzt, eine Vertiefung der theoretischen Diskussion bleiben die Autoren meist schuldig. Da die Dokumentation und die Erleichterung der praktischen Umsetzung der Privatisierung im Vordergrund stehen, wendet sich das Buch in erster Linie an Politiker auf Landes- und Kommunalebene sowie Entscheidungsträger im kommunalen Abwasserbereich und in anderen Unternehmen der Wasserwirtschaft. Auch nach Lektüre des Bandes stellt sich bei der Betrachtung der Privatisierung der Abwasserbeseitigung die Frage, ob allein die Umwandlung eines öffentlichen in ein privates Unternehmen zu einer Lösung der bestehenden Probleme führt oder ob vielleicht schon die Entwicklung der Anreizstrukturen im öffentlichen Sektor Effizienzsteigerungen bei Erstellung und Betrieb von Abwasserbeseitigungsanlagen zur Folge hat.

Dipl.-Kfm. *Gerrit Brösel*, Schwerin